



BLICKPUNKT WOLFENBÜTTEL *

AUSGABE 18 | Dezember 2014 AKTUELLES UND INTERESSANTES AUS DEM KONZERN STADT

WWW.WOLFENBUETTEL.DE

Liebe Leserinnen und Leser aus Stadt und Landkreis Wolfenbüttel,

mit Riesenschritten nähert sich das Jahr 2014 der Zielgeraden und bietet sich daher an, einen kurzen Rück- und Ausblick zu liefern.

Sehr viele Menschen haben ohne Zweifel in diesem Jahr den 20. Juli herbeigesehnt. An diesem Tag wurde nämlich nach 22 Monaten Bauzeit das neue Stadtbad Okeraue offiziell dem Publikumsbetrieb übergeben. Bei Temperaturen über 30 Grad verschafften sich alleine an diesem Tag über 2.500 Besucherinnen und Besucher einen ersten Eindruck von der Anlage. Eine Besonderheit des neuen Bades ist das fahrbare Dach über dem Freizeitbereich in der Mitte des Gebäudes. Zusätzlich befinden sich eine großzügige Sauna, ein Erlebnisgolfplatz, ein Kanuverleih und ein Wohnmobilpark im Angebot. Mit dieser großartigen Einrichtung untermauert Wolfenbüttel einmal mehr seinen Status als lebenswerte und aktive Stadt.

Besonders erfreulich sind auch die erneut gestiegenen Besucherzahlen in unserer Stadt. Wir sehen darin eine willkommene Bestätigung der Attraktivität Wolfenbüttels und ich bin mir sicher, dass sich auf diesem Gebiet auch weiterhin künftig viel tun wird.

Viel getan hat sich auch in Sachen Lessingtheater. Die komplett erneuerte Kulturstätte erfreut sich eines enormen Zuspruches, der sich nicht zuletzt darin widerspiegelt, dass viele Veranstaltungen der kommenden Spielzeit bereits ausverkauft sind. Durch die Vielfalt der Angebote erreichen wir inzwischen auch ein Publikum, das alle Altersklassen abdeckt.

Nicht vergessen möchte ich auch die inzwischen erfolgte Fertigstellung der Brücke in der Bahnhofstraße, die nach anfänglichen Schwierigkeiten zur Freude von Anwohnern, Kunden und Geschäftsinhabern termingerecht durchgeführt werden konnte.

Eine weitere bauliche Maßnahme von großer Bedeutung wird die grundlegende Erneuerung des Kornmarktes im kommenden Jahr werden. Es ist geplant, den Kornmarkt ab April zu einem modernen innerstädtischen Busterminal auszubauen.

Wer mich kennt, der weiß, dass mir nicht nur aufgrund meines Amtes als Bürgermeister, sondern vor allem als gebürtiger Wolfenbütteler die weitere Entwicklung unserer Stadt eine ganz besondere Herzensangelegenheit ist.

Vor diesem Hintergrund setze ich mich auch mit aller Kraft dafür ein, dass Wolfenbüttel im Rahmen der Regionsdebatte die verdiente Aufmerksamkeit erhält. Die derzeitige Unruhe und die Diskussionen um eine mögliche Gebietsreform sowie die zukünftige demographische Entwicklung erfordern es, Wolfenbüttel als eine „starke Stadt in einer starken Region“ zu präsentieren, deren Position als wesentlicher Faktor in der Debatte Berücksichtigung finden muss.

Im bestehenden Wettstreit der Städte und Gemeinden muss Wolfenbüttel für die Menschen in der Region die attraktivste Wohnstadt – quasi das „Wohnzimmer der Region“ – sein. Wir verfügen im Vergleich zu Städten ähnlicher Größenordnung über eine hervorragende Infrastruktur und enormes Potenzial in den Bereichen Bildung, Kultur und Sport.

Ein besonderes Thema, das in den letzten Wochen wieder stark in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung gerückt ist, ist die weitere Entwicklung der Hertie-Immobilie. Wir haben uns vor einigen Wochen von dem bisherigen Projektentwickler getrennt, da es diesem nicht gelungen ist, Zeitvorgaben einzuhalten und die an sich schlüssigen Konzepte umzusetzen. Allen Kritikern sei ans Herz gelegt, dass ich der Erste



bin, der über die nun unvermeidlichen weiteren Verzögerungen im Zusammenhang mit der Revitalisierung der Immobilie verärgert ist.

Es ist aber nach wie vor unbedingt das erklärte Ziel von Rat und Verwaltung der Stadt Wolfenbüttel, diesen wichtigen Standort wieder mit Leben zu füllen. Der neue Projektentwickler genießt daher auch unser Vertrauen und unsere Zuversicht.

Abschließend möchte ich noch darauf hinweisen, dass es auch Themenfelder gibt, die seitens der Stadt Wolfenbüttel nicht beeinflussbar sind. Hiermit meine ich ganz besonders den Zugang von Menschen, die aus Krisen- und Kriegsgebieten nach Deutschland kommen und die auf die Städte und Gemeinden entsprechend verteilt werden.

Diesen Menschen müssen wir Wohnraum zur Verfügung stellen, aber das reicht mir nicht. Wir

müssen diese Menschen auch im wahrsten Sinne des Wortes „aufnehmen“, wir müssen Sie hier integrieren, ihnen zeigen, dass sie hier in Sicherheit leben können – denn diese Menschen brauchen unsere Hilfe.

Allen Menschen, die hier und in Zukunft in Wolfenbüttel leben, wünsche ich einen schönen Jahreswechsel und für das Jahr 2015 viel Gesundheit, Glück, Zufriedenheit. Möge das kommende Jahr auch für unsere schöne Stadt positiv verlaufen.

Mit den herzlichsten Grüßen,
Ihr

Thomas Pink
Bürgermeister

Das kulinarische Feinkost-Gespann unter den Krambuden



Bei Stephan Materne gibt es spanische und portugiesische Köstlichkeiten.

Der gelernte Drucker Stephan Materne hat seine Leidenschaft zum Beruf gemacht. Der ursprüngliche Wolfenbütteler lebte lange in Lübeck und kam mit einer neuen Geschäftsidee zurück in die Heimat. Dabei handelt es sich nicht, wie man vermuten könnte, um den Vertrieb des bekannten Niederegger Marzipans, sondern um spanische und portugiesische Weine und Feinkost.

Zusätzlich bietet sein Geschäft „Bom Dia“ ausgesuchte Portweine, Brandys, Sherrys und das typische spanische Tongeschirr, welches dieses unverwechselbare Urlaubsfeeling verbreitet und bei keinem Tapas-Abend zu Hause fehlen sollte! In der gemütlichen oberen Etage lässt es sich trefflich probieren und verkosten. Zum Quinta Da Mimosa oder Rioja reicht Stephan Materne stilechte Tapas.

Nebenan, vor dem „Tires Tee & Senf Bistro und Feinkost“ werden von Nourdin Tires zwar keine spanischen Chorizo gegrillt, dafür gibt es die einzig wahre Thüringer Rostbratwurst.

Zusätzlich gibt es donnerstags und freitags einen saisonalen Mittagstisch und täglich eine kleine kreative Küche, in der Steffi Tires viele spannende Gewürze verwendet, die man im Anschluss auch direkt im Geschäft kaufen kann. Auf den handbeschriebenen Metallkisten liest man Namen wie Durban Curry, Cape Malay, Piment D'Ésplette oder Arabisches Kaffeegewürz.

Auch eine Entdeckung bei „Tires Tee und Senf“: Veganer Wein! Gibt es denn „unvegane“ Wein, fragen Sie sich? Die Aufklärung gibt es gratis vor Ort. Lassen Sie sich einfach beraten, denn es macht Spaß, der leidenschaftlichen Inhaberin zuzuhören.

Und wie der Name schon sagt: Bei „Tires Tee und

Senf“ gibt es natürlich auch Tee und Senf in vielfältiger Auswahl. Begeben Sie sich also auf eine kleine multikulinarische Entdeckerreise zu Steffi Tires und Stephan Materne unter den Krambuden 17 und 18!

In diesem Sinne, Ihre Nina Heptner



Steffi Tires und Nourdin haben mehr als Tee und Senf zu bieten.

„Jeder Mensch ist ein Clown... aber nur wenige haben den Mut, es zu zeigen.“

Die Clownswohnung Wolfenbüttel – ein besonderes Erlebnis

Frei nach dem eingangs zitierten weltberühmten Clown Charlie Rivel (Akrobat schön) öffnete im Herbst 2011 die Clownswohnung Wolfenbüttel im Kiefernweg 22 ihre Türen.

Entstanden nach einer Idee von Clown „Fidolo“ entwickelte sich dieses außergewöhnliche Kooperationsprojekt zu einem festen Bestandteil des sozialen Miteinanders im Wohnquartier „Ahlumer Siedlung“ und darüber hinaus. Die Kooperationspartner Stadtjugendpflege Wolfenbüttel, Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät Soziale Arbeit und die Wolfenbütteler Baugesellschaft mbH (Wobau) ermöglichten bisher gemeinsam mit einer großzügigen finanziellen Unterstützung durch verschiedene öffentliche Förderer und private Sponsoren die Projektrealisierung bzw. -fortführung auf qualitativ hohem Niveau.

„Wozu ist eine Clownswohnung denn gut?“ und „Was passiert da eigentlich?“, mögen sich jetzt Einige fragen. Wir wollen versuchen, ein wenig Licht ins Dunkel zu bringen.

Ideengeber Clown „Fidolo“, im wirklichen Leben der Erzieher Horst Schneider, „bewohnt“ seit 2004 die bis dahin einzige ständige Clownswohnung Deutschlands in Hannover-Roderbruch im Projekt „Mein Nachbar, der Clown“. Seit der Eröffnung der Clownswohnung Wolfenbüttel zieht es ihn nun zusätzlich immer wieder auch in unsere schöne Herzogstadt. In der Dreizimmerwohnung im Kiefernweg 22 begrüßt er gemeinsam mit Studierenden der Ostfalia alle interessierten kleinen und großen Gäste, um mit ihnen Spaß zu haben, zu arbeiten und Kunststücke einzustudieren. Schon der Besuch der Clownswohnung ist ein ganz besonderes Erlebnis, denn wer kann von sich behaupten, dass er weiß, wie ein richtiger Clown wohnt?

Die Wohnung ist ganz auf die speziellen Bedürfnisse eines Clowns zugeschnitten, dadurch erwartet die Besucher eine fröhlich bunte Atmosphäre. Vieles ist anders als in einer normalen Wohnung: So gleicht das Wohnzimmer einer Manege, das Kinderzimmer einem Bühnenraum mit Verkleidungs- und Schminkmöglichkeiten und das Schlafzimmer hat sich in einen Schwarzlichttheaterraum verwandelt. Auch in Küche, Bad und Flur gibt es viele lustige Dinge zu entdecken, die mit viel Liebe zum Detail in die jeweiligen Räume integriert wurden. Da sich die Wohnbedürfnisse eines Clowns zu großen Teilen mit dem natürlichen Spielbedürfnis von Kindern decken, können sie dort in eine Atmosphäre mit besonderem Aufforderungscharakter eintauchen, die ihre Phantasie in ganz besonderer Art und Weise anspricht.

Nach diesem Ansatz stellen Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren die Hauptzielgruppe dieses Projektes dar. Aber auch Jugendliche, Menschen mit Einschränkungen/Behinderungen, Men-



Dem Clown Fidolo kam die ursprüngliche Idee zu dieser besonderen Wohnung.

schen mit Migrationshintergrund sowie Seniorinnen und Senioren haben die Clownswohnung bereits besucht und dabei neue Eindrücke und Erfahrungen gesammelt.

Geöffnet hat die Clownswohnung an jedem Montag. Der Vormittag (10 bis 12 Uhr) ist den angemeldeten Gruppen aus Horten, Kindertagesstätten, Grundschulen und ähnlichen Einrichtungen vorbehalten, während der Nachmittag von 15 bis 17 Uhr vorrangig für die Kinder aus der Nachbarschaft gedacht ist. Natürlich sind auch alle Kinder aus dem Stadtgebiet, dem Umland und der gesamten Region herzlich willkommen.

Die Besuchsgruppen am Vormittag erwartet ein festes Rahmenprogramm:

An der Wohnungstür wird die Gruppe mit einem großen „Hallo“ von den Clowns in Empfang genommen. Dann geht es gemeinsam in den Manege-Raum, wo die Gäste nochmals clownesk begrüßt und zum Mitmachen eingeladen werden. Die Clowns stellen die Welt szenisch auf den Kopf. Immer wieder scheinen Hindernisse sie zum Scheitern zu verurteilen. Doch die Clowns geben niemals auf und finden letztlich auf Umwegen eine Lösung.



Die Bewohner der Clownswohnung begrüßen regelmäßig Kindergruppen in ihren vier Wänden.

Anschließend können die Kinder die weiteren Räume der Wohnung entdecken. Im völlig abgedunkelten Schwarzlichtraum erleben die Kinder in einer kurzen Aufführung, welche Möglichkeiten zur aktiven Gestaltung und Teilnahme sich ihnen hier bieten. Im Bühnenraum können sich die Kinder nach Herzenslust verkleiden und schminken, quasi ihr „altes Ich“ ablegen und in völlig andere (Wunsch-)Rollen schlüpfen. In den „neuen“ Charakteren der Kinder können sie dann auf der Minibühne Darbietungen aller Art vorführen.

Nach diesem Rundgang findet sich die gesamte Gruppe wieder im Manege-Raum ein, wo sich die Kinder nach einer weiteren Clownseinstellung dann je nach Lust und Laune für einen der Aktions-Räume entscheiden, um dort in einer halbstündigen Probe mit fachlicher Clownsunterstützung eine kleine Shownummer einzustudieren.

Wenn dann jede Gruppe in ihrem Raum den jeweils anderen ihr einstudiertes Programm vorgeführt hat, finden sich wieder alle im Manege-Raum zum abschließenden gemeinsamen Waffelessen ein.

Nach übereinstimmenden „Augenzeugenberichten“ ist dies für viele Kinder ein erlebnisreicher Vormittag, der noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Im Gegensatz zum Vormittag gibt es während der Öffnungszeiten am Nachmittag kein festes Rahmenprogramm. Ganz bewusst soll die



Selbst in der Küche gibt es in der Clownswohnung lustige Dinge zu entdecken.

Clownswohnung hier als Örtlichkeit und Kindertreff mit einem sogenannten „Offene Tür-Angebot“ allen interessierten und neugierigen Kindern zur Nutzung zur Verfügung stehen. Wer hierher kommt, soll zusammen mit den anwesenden Clowns, allein oder gemeinsam mit anderen Kindern die eigenen Ideen und Phantasien möglichst frei umsetzen, sich ausprobieren und eigene Erfahrungen sammeln können.

Die Bewohner der Clownswohnung Wolfenbüttel können nicht nur an den regelmäßigen Montagsterminen getroffen werden. In den letzten Jahren haben sie auch mehrere externe Auftritte absolviert, so unter anderem beim Raabe-



Hier präsentierten sich die Clowns beim Stadtteilfest Nord-Ost.

vermag er auch ohne Worte Menschen zum Lachen und Staunen zu bringen. Generell kennt Humor keine Unterschiede zwischen Generationen, kulturellen Prägungen, Nationalitäten, persönlichen Entwicklungsständen oder individuellen sozialen Hintergründen. Insofern ist die Clownswohnung ideal geeignet, um Raum für kulturelle und interkulturelle Begegnungen zu schaffen, die dabei helfen, soziale Grenzen im gemeinsamen spielerischen Tun zu überwinden.

Diesem spielerischen Umgang in einem interaktiven und sehr anregenden Lernumfeld kommt dabei eine wesentliche Rolle zu. Gezielt eingesetzte Späße der Clowns, das Zusammenspiel von Farben und Ausstattung der Räume sowie die Möglichkeit, durch Verkleidung und Schminke eine andere Rolle einzunehmen, fördern die aktive Teilnahme der Kinder. Dies ermöglicht, quasi unbewusst, eine Entwicklung des eigenen kreativen Potenzials und fördert die sozialen, motorischen und künstlerischen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder.

Durch gemeinsame Beschäftigung und dem gegenseitigen Präsentieren des zuvor Erarbeiteten erfahren die Kinder Aufmerksamkeit und Anerkennung. Das Lernen mit allen Sinnen, das die Kinder in der Clownswohnung erfahren, entwickelt und stärkt die Wahrnehmungs-, Darstellungs- und Kommunikationsfähigkeit.

Vor allem aber will die Clownswohnung ihren Gästen fröhliche, unbeschwerte Stunden an einem weitgehend selbstbestimmten, anregenden Lernort bieten. Denn Lachen soll heilende Kräfte haben. Die Kinder haben die Möglichkeit, mit Spaß und Humor ihre Alltagsprobleme zu vergessen und die Entspannung des Augenblicks zu genießen.

Der ins Projekt Clownswohnung Wolfenbüttel eingebundene Profi-Clown „Fidolo“ erläuterte die positiven Einflüsse zusammenfassend folgendermaßen:

„Die Wohnung weckt die Lust der Kinder, selbst etwas auf die Beine zu stellen. Alle finden hier ihren Platz und für alle gibt es etwas zu tun. Durch die vielfältige Gestaltung der Räume können Kinder mit ganz unterschiedlichen Interessen und Talenten künstlerisch aktiv sein und kreativ ihren Eindrücken einen Ausdruck geben. Jedes Kind hat die Möglichkeit, sich in einem geschützten Rahmen mit seinem Talent, seiner Idee oder eigenen Inszenierung zu zeigen und diesem zutiefst menschlichen Bedürfnis nach Selbstdarstellung Raum zu geben. Die Resonanz des Publikums vermittelt das Bewusstsein eigener Stärken und damit Selbstbewusstsein und Lebensfreude.“

Sie sind neugierig geworden und wollen mehr Informationen bekommen, einen Gruppentermin buchen oder einfach nur mal reinschauen, um sich ein eigenes Bild zu machen?

Über die Stadtjugendpflege Wolfenbüttel sind die Clowns über folgende Kontakte zu erreichen: Stadtjugendpflege Wolfenbüttel, Rosenthal 1, 38300 Wolfenbüttel, Telefon: 05331-7108643, Mail: matthias.steg@wolfenbuettel.de oder schauen sie doch einfach auf der Internetseite: www.jugendpflege-wf.de unter dem Stichwort „Clownswohnung“ nach.

Einen Clown versteht zudem jeder, überall auf der Welt. Allein durch seine Körpersprache

Behandlungsmöglichkeiten und Änderung des Lebensstils

Wie gefährlich ist hohes Cholesterin?

Bei Herrn Richard L. (67) stellt der Hausarzt bei einer Routine-Blutuntersuchung einen erhöhten Cholesterinwert fest. „Vergiss es“, beruhigt ein Bekannter, der schon seit 15 Jahren solche Werte hat und sich völlig gesund fühlt. Die Ehefrau von Herrn L. empfiehlt: „Du musst mal endlich ein paar Pfunde abnehmen.“ Der Hausarzt will aber ein Medikament verschreiben, damit es später nicht zu einem Herzinfarkt kommt. In einer Zeitschrift findet Herr L. eine Annonce über cholesterinsenkende Fischölkapseln. Nach einem Blick ins Internet ist er völlig verunsichert. Herr L. beschließt, einfach so weiterzuleben wie bisher.

Was wäre das Beste gewesen?

Das sollten Sie beachten

Ernähren Sie sich ausgewogen mit viel Obst und Gemüse, möglichst wenig tierischen Fetten.

Bewegen Sie sich regelmäßig im Alltag. Ausdauersportarten sind besonders günstig – Joggen, Radfahren, Wandern, Schwimmen und möglichst die Treppe nehmen statt den Fahrstuhl, zu Fuß gehen statt das Auto zu nutzen.

Sorgen Sie für Entspannung – chronischer Stress erhöht den Cholesterinspiegel.

Lassen Sie regelmäßig einen Gesundheitscheck machen und nehmen Sie Vorsorgeuntersuchungen wahr. So werden Risikofaktoren rechtzeitig erkannt und behandelt.

Cholesterin: Fluch und Segen

Cholesterin findet sich in jeder Zelle des Menschen und des Tieres. Es ist ein lebenswichtiger Stoff zum Aufbau von Zellwand, Hormonen und Gallensäuren. Etwa 85 Prozent des Cholesterins stammen aus dem Stoffwechsel selbst, nur 15 Prozent werden durch die Nahrung zugeführt. Unterschieden werden müssen das ungünstige Cholesterin (LDL) und das schützende Cholesterin (HDL).

Bei zu hohen LDL-Cholesterinwerten im Blut nimmt das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankung deutlich zu. Herzinfarkt, Schlaganfall und Gefäßverengung können die Folge sein. Umgekehrt bietet hohes HDL-Cholesterin einen gewissen Schutz gegen diese Erkrankungen. Daher stellt sich für viele Menschen die Frage: „Ist mein Cholesterinspiegel in Ordnung?“

Wann muss der Cholesterinwert bestimmt werden?

Die Messung des Cholesterinwertes erfolgt durch eine Blutabnahme beim Arzt. Der Cholesterinwert sollte bestimmt werden, wenn

- eine Erkrankung auftritt, die mit erhöhtem Cholesterin in Zusammenhang steht (zum Beispiel Herzinfarkt oder Schlaganfall),
- andere Risikofaktoren für Gefäßkrankungen (zum Beispiel Bluthochdruck, Zuckerkrankheit, Rauchen, Übergewicht, Bewegungsmangel) vorliegen, oder
- eine allgemeine Erhebung des Gesundheitszustandes bei sonst gesunden Menschen erfolgt.

Wie häufig sind Kontrollen erforderlich?

Der Cholesterinwert unterliegt keinen starken Schwankungen (anders als der Blutzucker). Daher sind Messungen gar nicht so häufig erforderlich. Ist ein erhöhter Cholesterinwert durch Diät oder Medikamente gut eingestellt, reicht die Kontroll-Messung einmal pro Jahr. Wird ein Medikament neu eingesetzt oder anders dosiert (das heißt, sind die Werte nicht in Ordnung), sollte eine Kontrolle in acht Wochen erfolgen.

Ab welchem Wert ist das Cholesterin zu hoch?

Diese Frage lässt sich leider nicht mit einem Satz beantworten. Ob ein erhöhter Cholesterinwert gesenkt werden muss, hängt von bereits eingetretenen Gefäßveränderungen und von den übrigen Gefäß-Risikofaktoren ab.

Bei ansonsten völlig gesunden Menschen werden höhere Werte akzeptiert, während nach einem Herzinfarkt unbedingt sehr niedrige Werte angestrebt werden. Dazu einige Beispiele: Bei einem gesunden 40-jährigen Mann ohne Risikofaktoren ist ein LDL-Cholesterin von 140 mg/dl völlig unbedenklich. Der gleiche Wert wäre bei einer 65-jährigen Frau mit einer Verengung der Halsschlagader keinesfalls zu akzeptieren; hier sollte der Wert unter 70 mg/dl liegen.

Die Behandlungsnotwendigkeit kann somit letztlich nur der Arzt beurteilen.

Was kann jeder selbst tun?

Jedem Menschen (unabhängig vom Cholesterinspiegel) empfehle ich eine gesunde Lebensführung.

Regelmäßiges körperliches Training (am besten eine Mischung von Ausdauer- und leichtem Krafttraining) kann das schützende (HDL-) Cholesterin verbessern.

Verzicht auf übermäßige Kalorienzufuhr, insbesondere auf zu viel tierische Fette (Landtiere) kann das LDL-Cholesterin senken. Gemüse, Salate und Obst enthalten kein Cholesterin und sind daher sehr zu empfehlen.

Der Effekt dieser Maßnahmen auf den gemessenen Cholesterinspiegel ist allerdings gering. Häufig sind Menschen frustriert, wenn trotz einer intensiven Änderung des Lebensstils die Werte nicht normalisiert werden können: Nur maximal 10 bis 30 Prozent des Cholesterinwertes können durch den Lebensstil gesenkt werden.

Und trotzdem sollte jeder diese Verhaltensweisen beachten, denn nachweislich führen die aufgeführten Maßnahmen zu weniger Herz-Kreislauf-Erkrankungen, aber auch die Häufigkeit vieler anderer Erkrankungen wird vermindert (zum Beispiel Krebs, Depression und andere).

Mein Rat:

Nur der behandelnde Arzt bzw. die behandelnde Ärztin kann gemeinsam mit dem Betroffenen die beste Lösung bei hohem Cholesterin finden. Eine gesunde Lebensweise mit viel Bewegung und gesunder Ernährung ist aber in jedem Fall richtig.

Prof. Dr. med. Dirk Hausmann



Prof. Dr. Dirk Hausmann, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin – Kardiologie des Städtischen Klinikums Wolfenbüttel

Lebensmittel, die angeblich den Cholesterinwert senken sollen (sog. functional food, z.B. cholesterinsenkende Margarine), sind Unfug.

Welche Medikamente können einen erhöhten Cholesterinspiegel senken?

Mit Medikamenten kann ein erhöhter Cholesterinwert bei fast jedem Menschen gesenkt werden. Die Notwendigkeit einer Behandlung sollte jedoch sehr kritisch gesehen werden, da die Medikamente auch unerwünschte Wirkungen zeigen können und Kosten verursachen.

Grundsätzlich gilt wiederum: Je höher die Gesundheits-Gefahr durch das erhöhte Cholesterin, desto intensiver ist die medikamentöse Therapie. Die Notwendigkeit für eine medikamentöse Behandlung kann natürlich nur der Arzt bzw. die Ärztin stellen.

Am häufigsten verwendet werden heute so genannte Statine, mit denen die Cholesterin-Bildung vermindert wird. Daneben sind auch noch einige andere Medikamente verfügbar. Die Kombination verschiedener Medikamente kann bei schweren Formen von Cholesterin-Erhöhung notwendig werden. Außerdem sind neue, noch stärker wirksame Medikamente in der Erprobung, die eventuell schon in den nächsten Jahren zur Verfügung stehen.

Welche Behandlungsverfahren gibt es außerdem?

In sehr seltenen Fällen muss Cholesterin durch eine Blutwäsche regelmäßig aus dem Körper entfernt werden (ähnlich einer Dialyse bei Nierenschwäche). Dieses aufwändige Verfahren würde aber nur in Extremfällen eingesetzt werden, zum Beispiel bei schwerster Gefäßkrankung und medikamentös nicht behandelbaren Cholesterinwerten.

Aufnahme, Unterbringung und Hilfeleistung für Flüchtlinge durch die Stadt Wolfenbüttel

In den vergangenen Monaten ist die Zahl der Flüchtlinge, die die Bundesrepublik Deutschland aufgenommen hat, und die damit verbundene Anzahl der Anträge auf Anerkennung als Asylberechtigte(r) stark gestiegen. Von Januar bis August 2014 kamen nach offiziellen Angaben 115.737 Personen – 62,5 % mehr als im Vorjahreszeitraum – in die Bundesrepublik Deutschland. Vor allem aus den Krisenregionen Syrien und Eritrea ist im Vergleich zu den Vorjahren eine deutlich höhere Zahl von Personen nach Europa und insbesondere nach Deutschland geflohen.

Die Flüchtlinge werden in der Bundesrepublik zunächst den sogenannten Landesaufnahmestellen zugeführt, die in den einzelnen Bundesländern vorgehalten werden. Diese Erstaufnahmeeinrichtungen befinden sich in Niedersachsen derzeit an den Standorten Braunschweig, Bramsche und Friedland. Von dort aus werden die Flüchtlinge an die Kommunen (Landkreise und kreisfreien Städte) nach einem vorgegebenen „Personenschlüssel“, der sich an den Einwohnerzahlen ausrichtet, zur weiteren Aufnahme und Unterbringung verteilt.

Im hiesigen Raum ist der Landkreis Wolfenbüttel für die Aufnahme und Unterbringung der Flüchtlinge als Aufgabenträger verantwortlich. Der Landkreis hat mit den kreisangehörigen Gemeinden, u.a. mit der Stadt Wolfenbüttel, Vereinbarungen geschlossen, wonach die Unterbringung der Flüchtlinge unmittelbar vor Ort durch die Gemeinden erfolgt. Auf dieser Grundlage nimmt die Stadt Wolfenbüttel die zugewiesenen Flüchtlinge auf und gewährleistet die Beratung und Erstbetreuung der betroffenen Menschen. Diese Aufgabe umfasst im Einzelnen

- Ermittlung und Besichtigung von Wohnraum
- Abnahme von Wohnungen und Abschluss von Mietverträgen
- Ermittlung und Beschaffung der kompletten Erstausrüstung (Möbiliar, Haushaltsgegenstände etc.)
- Abholung der Flüchtlinge vom Bahnhof und Beförderung zur Wohnung
- Leistungen der Erstbetreuung (Anmeldungen im Bürgeramt, Ausländeramt, JOB-Center)
- Unterstützung in allen Lebensfragen (Informationen über die Stadt, Einkaufsmöglichkeiten, Arztbesuche, Schulfragen, Besuch von Kindertagesstätten etc.)

Im Stadtgebiet Wolfenbüttel leben derzeit insgesamt ca. 350 Flüchtlinge.

Davon sind im Zeitraum von November 2013 bis Dezember 2014 allein 203 Personen (151 Erwachsene, 61 Kinder) aus insgesamt 20 Herkunftsländern aufgenommen worden. Ca. die Hälfte der Personen entstammt Balkanländern (insbesondere Serbien, Bosnien-Herzegowina und Albanien) und ca. 20 % kommen aus Syrien.

Die Flüchtlinge sind gegenwärtig in Wolfenbüttel dezentral in Mietwohnungen untergebracht. Der Großteil dieser Wohnungen befindet sich in der Ahlumer Siedlung.

In der 51. Kalenderwoche (nach Redaktionsschluss) werden von Seiten des Landes Niedersachsen die neuen Zugangszahlen für die einzelnen Kommunen bekanntgegeben. Es wird in den kommenden Monaten mit einer weiterhin hohen Zahl von Flüchtlingen, die in den niedersächsischen Kommunen und insbesondere in der Stadt Wolfenbüttel aufgenommen werden, gerechnet. Neben der Aufnahme und Unterbringung der betroffenen Menschen hat die Stadt Wolfenbüttel Vertreter aller in der Flüchtlingsarbeit engagierten Institutionen, Vereine und Verbände zu einem „runden Tisch“ im Januar 2015 eingeladen, um die Betreuungs-, Hilfe- und Unterstützungsleistungen für die in Wolfenbüttel lebenden Flüchtlinge so auszugestalten, dass diese gezielt bei den Menschen ankommen.

Die Schaffung einer spür- und erlebbaren Willkommenskultur stellt dabei das Selbstverständnis der Stadt Wolfenbüttel dar – auch und insbesondere für Menschen aus anderen Ländern dieser Welt, die ein Bleiberecht genießen und hier eine neue Heimat finden, soll die Maxime gelten: „Endlich zuhause!“

In Wolfenbüttel ist was los....

Wer nach dem ausklingenden Jahr 2014 immer noch sagt, in Wolfenbüttel sei nichts los, der muss dieses Jahr verpasst haben.

Neben den jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen wie Weinfest, Osternest und Beachvolleyballturnier waren in diesem Jahr auch zwei Großveranstaltungen zu Gast in Wolfenbüttel, die überregionale Aufmerksamkeit erregt haben.

Zuerst besuchten Sunrise Avenue, Rea Garvey, Mark Forster und Alexander Knappe die Herzogstadt und rockten im Rahmen der Veranstaltungsreihe stars@NDR2 vor rund 35.000 Gästen den Campus der Ostfalia. Drei Wochen später kam dann der NDR im Rahmen seiner Sommertour erneut in unsere schöne Stadt und stellte uns alle vor eine Herausforderung: Mindestens 250 Menschen sollten sich wie die Darsteller in der legendären „Rocky Horror Picture Show“ verkleiden und gemeinsam auf dem Stadtmarkt den „Time Warp“ singen und tanzen. „Top, die Wette gilt!“... Insgesamt kamen 795 Bürgerinnen und Bürger in schaurig skur-

riilen Verkleidungen, die Wette war gewonnen. Und nebenbei bemerkt: Nicht nur diese Wette. Dank des großen Engagements war Wolfenbüttel sogar die Stadt mit den meisten Kostümierten in der gesamten Sommertour des NDR: Und noch ein Preis wurde mit dem Gewinn der Zusatzwette eingeehmt: Die Stadt, welche die meisten „Selfies“ von verkleideten Personen aufbringen konnte, sollte eine ganztägige Sonderberichterstattung gewinnen. Auch hier haben „die Wolfenbütteler“ alles gegeben und mit mehr als der vierfachen Anzahl an „Selfies“ die anderen Städte haushoch geschlagen.

Und als letztes großes Highlight in diesem Jahr fand zum ersten Mal die Weihnachtsparade mit rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Wo sieht man schon einen Bürgermeister und ein Mitglied des Landtages als Knecht Ruprecht und Nikolaus gemeinsam durch die Straßen ziehen? Richtig, in unserem Wolfenbüttel!

Aber genug vom vergangenen Jahr, auch im neuen Jahr kommen wieder viele spannende Veranstaltungen auf uns zu:



Wolfenbütteler Osternest am 4. April 2015

Es ist schon Tradition, dass am Karsamstag in der Wolfenbütteler Fußgängerzone ein riesiges Osternest aus Strohhallen aufgebaut und aufwendig dekoriert wird. Süßigkeiten und bunten Eier dürfen dort natürlich genauso wenig fehlen wie das allseits beliebte Entenrennen.

Automobile Welten & Verkaufsoffener Sonntag am 26. April 2015

Neuwagen aller gängigen Marken werden vor der malerischen Kulisse des Wolfenbütteler Rathauses zu bewundern sein. Fachkundige Automobilverkäufer beraten unverbindlich und auch Probefahren ist erlaubt. Dieser Sonntag ist verkaufsoffen von 13.00 bis 18.00 Uhr.



Wolfenbütteler Weinfest vom 28. bis 31. Mai 2015

Weinhändler, ein weintypisches Speisenangebot, die wunderschöne Kulisse des Stadtmarktes und Musik, die gute Stimmung macht.

Verkaufsoffener Sonntag am 7. Juni 2015

Von 13.00 bis 18.00 Uhr können Sie in der Wolfenbütteler Innenstadt einkaufen.



Beachvolleyball-Turnier vom 6. bis 14. Juni 2015

Im diesen Jahr wird das Beachvolleyballturnier größer, länger und am Stadtgraben stattfinden. Schüler-, Studenten- und Profiteams kämpfen um die besten Plätze und verbreiten Urlaubsfeeling.



Wolfenbütteler Altstadtfest vom 14. bis 16. August 2015

Wolfenbüttel feiert – drei Tage lang mit drei großen Bühnen voller Programm. In der gesamten Innenstadt wird es Spezialmärkte, historische Präsentationen inklusive Heerlager und historischem Programm sowie vielfältige Aktionen für Groß und Klein geben. Der Festumzug am Sonntag ist dann das alljährliche Highlight der Veranstaltung.

KulturSommer

vom 25. Juli bis 1. September 2015

Der Wolfenbütteler KulturSommer – das Open-Air-Festival der Region! Erleben Sie nationale und internationale Künstler quer durch alle Kunstsparten in der einzigartigen Atmosphäre des Schlossinnenhofes. Das Angebot ist breitgefächert – von Kabarett und Komödie über Kindertheater bis hin zur Klassik. Hier trifft man bekannte Künstler, aber auch vielversprechende Neuentdeckungen.



Theaterfest am 13. September 2015

Im Theater und um das Theater herum wird im Rahmen eines Theaterfestes der Spielplan der neuen Saison vorgestellt. Die Spielklubs der Theaterpädagogik zeigen ihr Können und auch ein kleiner Blick hinter die Kulissen wird gewährt.



Impressum

Redaktion: Bürgermeister Thomas Pink (V.i.S.d.P.), Thorsten Drahn, Olaf Danell, Rabea Hohl, Valerie Dubiel, Silvano Varisco, Nina Heptner, Martha Thomaschweski

Bildmaterial: Konzern Stadt Wolfenbüttel, Schaufenster Wolfenbüttel, Fotolia, Klinikum Wolfenbüttel

Gestaltung: Regio-Press, Wolfenbüttel

Druck: Druckhaus Oppermann, Rodenberg

Vertrieb: Vollbeilage im Schaufenster Wolfenbüttel

E-Mail: blickpunkt@wolfenbuettel.de